Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Ruth Kunz

Alles netti Lüt

e heiter-besinnlichs Stück

Besetzung 6D/6H

Bild Zimmer in einem Altersheim

«Ah - denn sind Sie en Öpfelbaum.»

Julia Hasenfratz, eine noch rüstige Rentnerin, hat sich entschlossen, ins Altersheim einzutreten. Ihre Tochter versteht das nicht ganz. Am Tag des Eintritts kommen Mutter und Tochter mit dem Personal und den Pensionären schnell ins Gespräch und befreunden sich mit neuen Ideen und Gedanken.

«Im Huus - i de Politik - niene händ mer no öppis z säge.»

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen

Erna Bärenbold	Pensionärin
Isabelle Blum	Pensionärin
Lotti Fischer	Heimleiterin
Nadja Kodàly	Angestellte
Claudia Jäger-Hasenfratz	neue Pensionärin
Julia Hasenfratz	ihre Tochter
Noldi Egger	freiwilliger Helfer
Kurt Fischer	Heimleiter
Alfredo Möckli	Pensionär
Valentin Knirpsli	Pensionär
Theo Kull	verwirrter Pensionär
Benny Forster	Hauswart

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Szene

Ein frisch gestrichenes Zimmer. Benny Förster kommt auf die Bühne, schaut sich um, geht zum Telefon, schüttelt den Kopf, kontrolliert, ob die Wände trocken sind.

Benny Ja, ja... jetz wäret mer so wiit. ***Reinigt etwas, beobachtet Nadja, die mit einem Vorhang hereinkommt.***

Nadja Ich bin noch nicht fertig, die Vorhänge müssen noch ans Fenster. - Kommst du mir helfen?

Benny Das isch Frauearbet! - Rüef doch schnell de Frau Bärebold!

Nadja geht hinaus. Man hört sie rufen. Erna Bärenbold und Nadja kommen zurück. Benny muss einen der Vorhänge halten.

Nadja Also - probieren wir`s miteinander! - Wie geht`s Ihnen eigentlich nach der Kur Frau Bärenbold? Haben Sie sich gut erholt?

Erna Jäh Sie - dä Urlaub het mir dänn scho no guet to. Wüsset Sie, Nadja, i miim Alter muess mer sich halt luege. Wer raschtet, der roschtet. I de hütige Ziit isch mer ja so beschäftiget mit glücklich si, dass mer gar nömme merkt, wenn`s eim nöd eso guet goht. S Positive a miinere Kur - ich han ganz en tolle, junge, guet ussehende Masseur gha. - Ach isch das schön!!

Benny Jäh... und was isch s Negative?

Erna ***Seufzt.*** Er isch schwul gsi!

Benny und Nadja lachen beide.

Nadja Na also, wieder eine verpasste Möglichkeit!

Erna Ah was! Was söll's! - Ich fühl mich richtig befreit!

Benny Vo was?

Erna Vom langwiilige Alltag!

Leseprobe
Copyright by TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Benny Jä und jetzt? Git's jetzt wieder so en unkontrollierte Afall vo Arbetswuet?

Nadja Hauptsache ist doch, Frau Bärenbold kann über alles lachen.

Benny Ja, ja, i dem Alter grotet halt d Hormon öppe durenand.

Erna D Männer sind halt wie Schokolade, süess, - mängisch kläbrig - und sie chönd eben au süchtig mache.

Benny Do gsehsch Nadja, es isch wohl scho Schnee uf em Dach, aber immer no Gluet im Ofe!

Erna lacht, zeigt den Warnfinger.

Wänn chunnt die Neu?

Nadja Keine Ahnung! Irgendwann halt. Kennt ihr sie? Habt ihr sie schon mal gesehen? Wie ist sie?

Benny Wie halt eso alti Fraue sind! Ich känn sie vo früehner. Sie isch chlii e Resoluti!

Nadja Was ist Resoluti?

Erna He... dänk eini mit Hoor uf de Zäh!

Nadja Ach was! - Wir akzeptieren die Menschen wie sie sind.

Theo Kull kommt herein, schaut sich nach einer Sitzgelegenheit um.

Theo De Dokter Egli isch gstorbe!

Nadja ***streichelt seinen Arm.*** Ja, ja... Wir wissen es!

Erna Was isch das für en Dr. Egli?

Nadja Das war sein Hausarzt.

Erna Und dä isch jetzt gstorbe?

Benny Ja, ja, vor öppe 25 Johr!

Erna Jo was au, so lang scho?

Nadja Er spricht immer noch davon, als ob es erst gestern gewesen wäre. Irgendwie hat er es noch nicht verarbeitet!

Benny Ne nei, er läbt halt meh i de Vergangeheit.

Erna I siim Alter häsch au kei grossi Zuekunft meh.

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVE Textverlag

Benny Aber susch isch er gsund! - Gäll du Theo.

Theo Es sind alles netti Lüt. ***Geht hinaus.***

Das Telefon läutet.

Benny ***nimmt ab.*** Hallo? - Agschlosse? - Das isch guet. ***Hängt auf.*** Also, die Dame chan izieh, mer sind parat!

Erna Ich gohne, oder bruucht's mich no?

Nadja Danke, im Moment nicht.

Frau Bärenbold geht hinaus.

Benny So, denn mached mer halt de Rescht no!

Nadja und Benny räumen alles weg und gehen. Die Leiter bleibt!

2. Szene

Valentin Knirpsli kommt herein, begutachtet alles. Er hat Block und Bleistift dabei, fängt an mit Wünschelrute im Zimmer auf und ab zu gehen, macht sich Notizen.

Benny kommt herein, beobachtet ihn.

Benny Ja was sueched dänn Sie da? Wännd Sie miini Arbet kontrolliere?

Valentin Ne nei, Ich pändle alles us und mache en Plan, wo mer gseht, wie die Neu ihri Möbel muess stelle. Wasser-adere, Elektrosmog, alles isch gsundheitsschädlich.

Benny Das isch doch ellei de Frau Hasefratz ihri Aglägeheit.

Valentin Wenn sie sich a miini Awiisige haltet, goht's ihre gsundheitlich guet.

Benny Händ Sie Awiisige gseit?

Valentin Ja, wenn d Mänschheit e chlii meh würd uf Lüt lose, wo druus chömed, denn würd's vielne besser goh.

Benny Ja, ja... De Güggel wo am lütischte chreit, stoht au nur uf em Mischtstock.

Valentin Was meined Sie?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Benny Han ich öppis gseit? Ich ha nur mit mir gredt! ***Geht hinaus.***

Julia und Claudia kommen.

Claudia So, Mame, do wäred mer! Jä halt... wo sind denn diini Möbel? Ich gang grad uf d Verwaltig! S Möbelauto sött doch scho lang do si. Nöd emol en Stuehl hät's, dass du wenigschtens chöntsch sitze.

Valentin ***macht sich bemerkbar.*** Valentin Knirpsli - miin Name. Ich wohne au uf dere Etage. Ich heisse Sie härzlich willkomme.

Julia ***geht an zwei Stöcken hin und her.*** Herr Knirpsli, uf e gueti Nochberschaft.

Valentin Aha, Sie sind gehbehinderet? Warted Sie, ich organisiere Ihne grad en Stuehl. ***Geht unter die Türe und ruft.*** Frau Bärebold!

Erna Bärenbold kommt unter die Tür.

Erna Was isch los?

Valentin Sie sind am Nöchschte, chönted Sie schnäll en Stuehl bringe?

Erna Ich bi scho underwägs! ***Kommt zurück mit einem Stuhl.***

Julia setzt sich.

Julia Das isch aber nett vo Ihne! Dörf ich mich vorstelle? Ich bi Ihri neu Mitbewohneri Julia Hasefratz.

Erna Und ich bi Ihri Zimmernochberi Erna Bärebold. - Oh jeh! -Sie sind meini au nömme eso guet z Fuess, oder?

Julia Ah was au. Mer goht's ganz guet.

Claudia kommt mit einer Reisetasche zurück.

Claudia Mame, ich mach mi schnäll uf d Suechi. De Möbelwage isch schiint's do gsi, aber glii wieder abgfahre. Niemert weiss, was los isch! ***Geht hinaus.***

Erna Ja - Herr Knirpsli, Sie händ doch mit em Chauffeur gredt, oder? ***Wendet sich Julia und Claudia zu.*** Er hed em sogar no es Bier brocht.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Valentin Genau - das isch es! Im Parkverbot isch er gstande, er hät die andere Parkplätz blockiert, won em's gseit han, hät er gmulet. Das isch Widerstand gegen die Staatsgewalt und denn no fahre in angetrunkenem Zustand... do chunnt einiges zäme!

Erna Eimol Polzischt, immer Polizischt. Es dörf jo nid wohr sii! Erschtens sind Sie scho lang pensioniert und zweutens goht Sie das gar nüt a! Gott sei Dank git`s no Polizischte, wo zerscht öppis dänked, bevor sie sech so unvernünftig iimisched.

Valentin Jä, es muess immer öpper für Ornig sorge.

Erna Sorged Sie zerscht emol bii euch selber für Ornig.

Tippt sich an die Stirne.

Julia Jä de Herr Zwergli het`s sicher numme guet gmeint.

Valentin Knirpsli, ich heisse Knirpsli...

Julia Knirpsli - Zwergli - wo liet do scho de Underschied?

Beide Frauen lachen.

Knirpsli ballt die Faust und flüchtet hinaus.

Erna Beamti! - Schön sind's nid, gschiid sind's nid, aber pensionsberächtiget, das isch jo immerhin au öppis.

Knirpsli kommt wieder zurück, bleibt beim Eingang stehen.

Valentin Frau Hasefratz, Ihne säg ich denn spöter, wie Sie d Möbel müend stelle.

Julia Wie bitte? - Ich muess überhaupt nüt!

Valentin Ich erklär Ihne das denn scho no. ***Geht hinaus.***

Julia Also, denn göh mer emol zur Tagesornig über. ***Sie steht auf, stellt ihre Stöcke in die Ecke.***

Erna Jä Sie? - Was isch jetz das?

Julia Das isch e Gschicht für sich! Das erfahred Sie denn scho emol.

Man hört Stimmen.

Julia setzt sich sofort wieder.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Lotti und Kurt Fischer kommen. Erna geht.

Lotti Frau Hasefratz, ich heisse Sie ganz härzlich Willkomme, und hoffe, dass Sie sech bi eus wohl fühled.

Kurt Ich schlüsse mich dene Wünsch vo miinere Frau a. - Wien ich gseh, het mer bereits für e Sitzglägeheit gsorget. - Das isch e chlii chrumm gloffe mit Ihrne Möbel, aber das wird scho no i d Ornig cho, mer sind bereits of de Suechi.

Theo Kull kommt mit einem kleinen Blumentopf, geht zu Julia.

Theo Hallo! - Mer sind alles netti Lüt!

Tätschelt ihr die Schulter. Nimmt die Stöcke, geht auf und ab.

Lotti Herr Kull, stelled Sie die Stöck wider here, d Frau Hasefratz bruucht die... So isch guet! ***Zu Julia.*** Also Frau Hasefratz, ich luege, dass Sie glii öppis z trinke überchömed, und denn heisst's halt warte, aber es wird scho e Lösig gä. Lüted Sie, wenn Sie öppis bruuched - bis nochher!

Kurt und Lotti gehen hinaus, nehmen Theo mit.

Julia öffnet ihre Reisetasche, fängt an etwas zu suchen und lässt es bleiben, sitzt einfach da.

Leseprobe
Copyright by
TVD Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

3. Szene

Erna ***bringt einen Stuhl.*** Sind Sie ellei? Sinds weg? Denn tue ich Ihne echli Zyt vertriebe. ***Stellt den Stuhl hin, setzt sich.*** Intressiered Sie sich für Esoterik? Weles isch Ihres Geburtsdatum?

Julia Isch das eso wichtig?

Erna Jä, ohni das chan ich nüt säge.

Julia Guet also... 27. Juni.

Erna Ah - denn sind Sie en Öpfelbaum.

Julia Heja, Öpfelbaum... heja, lieber als Zwetschge, vo dene chum ich nämlich Blähige über.

Erna Sie wänd mich ned verstoh? Im keltische Horoskop tuet mer Mänsche ahand vom Geburtsdatum i Bäum iiteile.

Julia Jäso, Sie meined das ernscht? Ich ha gmeint, Sie mached en Witz! - So, so... ***Theo Kull kommt herein.***

...ich bin en Öpfelbaum!

Theo Öpfelstrudel mit Vanillesauce isch guet.

Erna ***ungeduldig zu Theo.*** Ja, ja - und de Dokter Egli isch au gstorbe! ***Wendet sich wieder Julia zu.*** Beharrlichkeit und en gwüsse Ehrgiiz, aber s Wichtigste isch im Grunde des Herzens, d Harmonie und e friedlichi Atmosphäre vom gsamte Umfeld. - I de Liebi tüfi Gfühl, aber eher zrugghaltend, reserviert und konservativ i de Aschauige.

Theo Ich ha's ja gseit - Alles netti Lüt. ***Geht hinaus.***

Julia Was Sie alles über mich wüssed!

Erna Sie sind im Zeiche vom Chrebs gebore. Ihre Planet isch de Mond. Ihres Element isch Wasser.

Julia Das stimmt nöd, ich chan nid schwümme.

Erna Das hed doch nüt mit dem z tue.

Nadja kommt mit einer Flasche und Glas.

Nadja Guten Tag, Frau Hasenfratz - ich bin die Nadja, und wenn Sie etwas brauchen, bin ich zuständig. ***Sie stellt das Telefon auf den Boden, das Glas und die Flasche auf den Tisch. Geht wieder.***

Erna Im indianische Tierkreis sind Sie en Specht und ihre Stei isch de Karneol.

Julia Was Sie alles wüssed!

Erna Wenn mer eso viel liest wien ich, - me muess sich au i riifere Johre wiiterbilde. - Im Grund isch es ja so, dass mer erscht im Herbscht des Lebens afot die komplexe Zämehäng z verstoh.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Alfredo Nicola steht plötzlich im Raum, breitet theatralisch die Arme aus, strahlt Julia an.

Alfredo Nei, das dörf nid wohr sii - das isch sie - miini Julia... miis ganze Läbe han ich uf de Moment gwartet. ***Geht zu Julia und küsst ihr die Hand.***

Erna Wenn Sie scho s ganz Läbe gwartet händ, spieled föif Minute sicher au kei Rolle meh? Oder?

Alfredo ***zu Julia, verneigt sich.*** Meine holde Julia, wir sprechen uns später. ***Geht.***

Julia Isch dä immer eso?

Erna Er siig Schauspieler, verzellt er... komödiantisches Talent cha mer ihm nöd abspreche, oder?

Julia Wenn er mich nöd närvt, denn chan ich ihn scho akzeptiere.

Erna Also, jetzt zu de Intuition. Dä Begriff hed i de Wüsseschaft gar noni richtig Fuess gfasst. Aber mer weiss, dass i de Grosshirnrinde, im lingge Teil, de Verstand waltet.

Julia Sofern eine vorhande isch!

Erna Jä guet, Sie säged's! - Gfühl und Vorgäng wärdet uf de rechte Siite aktiviert. Verstand und Intuition, also Gfühl, sind für erfolgriichi Entscheidige vonenand abhängig – s Zämespiel vo verschiedene körpereigene Faktore. - Sie verstönd doch, was ich meine?

Julia Klar - miin Verstand isch links, dä hed jetzt rächts übere en Befehl gä, es Gfühl im Buuch heb sich gregt und miin Verstand seit jetzt, das isch Hunger!

Erna Wie chamer bii so me Thema a Hunger dänke?!

Julia Ich ha überhaupt nid dänkt, das isch reini Intuition, und damit isch bewiese, dass alles, was Sie verzellt händ, stimmt... Und jetzt gohn ich is Kafi.

Beide gehen.

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp
TVE

4. Szene

Lotti und Kurt Fischer und Claudia betreten das Zimmer.

Claudia Mame, wo stecksch? - Jesses, d Mame hed ja ihri Stöck do glo.

Lotti Denn hed sie öpper im Rollstuehl use gno, denn passt scho öpper uuf, die gönd ned wiit.

Kurt Ich han sie gseh. Sie isch mit de Frau Bärebold is Kafi abe... z Fuess... ohni Stöck!

Claudia Sie lauft doch scho wuchelang mit de Stöck.- Sie hed gseit es gängi nöme ohni.

Kurt So hät's aber gar nid usgseh!

Lotti Denn müend mer eus Gedanke mache, was do derhinder steckt.

Kurt Hed Ihri Muetter de Vorschlag gmacht, sie well is Heim?

Claudia Sie, das chan ich eigetli gar nöme eso gnau säge. Ich bin ja bruefstätig. D Mame isch eifach do gsi. – D Chind sind zu ihre nach de Schuel, d Wösch hed sie gmacht, gflickt und glettet, sie hed immer alles gmacht. Ja - und plötzli hed sie nöme chönne, het gseit, sie heigi Schmerze, denn isch sie mit de Stöck cho. - Stimmt - denn hed sie de Vorschlag gmacht. Es passt mer natürli scho nid eso. Ich bi halt brueflich starch engagiert.

Kurt Denn hed sich Ihri Muetter vorere Usenandersetzig gfürchtet. Hed sie nie gseit, was sie wetti?

Claudia Nei... eigentli ned.

Lotti Ich han de Iidruck, sie isch eidütig überforderet gsi. Au Seniore händ doch eigeni Bedörfnis. - Isch sie nie elei i d Ferie? Hed sie Fründinne? Nochbere? Goht sie in en Verein? Hed sie Hobby?

Claudia Ja, sie hed scho welle mit mir rede, aber es isch nie de richtig Ziitpunkt gsi. Und Ferie? Sie hed immer gseit,

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elsig GmbH in Belp

gönd ihr i d Ferie, ich han gnue Ferie diheime. In Verein goht sie scho lang nöme und Hobby? Ich weiss nöd, wohrschiinlich hed sie gar kei Ziit meh gha.

Kurt Mit aktivem Zuelose findet mer meischtens use, was s andere gärn möchti, was es für Aliege hed.

Claudia Jetzt gsehn ich i – aber ich han's doch nur guet gmeint. Nach em Tod vom Pape han i nöd welle, dass sie in es Loch gheit, sich öberflüssig vorchunnt, da hed sie doch wieder en Ufgab bruucht. - Ja, und ehrlich gseit, für mich isch es halt au bequem gsi, wenn de Hushalt wie am Schnüerli gloffe isch. Für d Chind isch au immer öpper ume gsi. Ja, ja, aber uf der andere Siite hed mi das gschäftige Getue au mängisch gnärvt.

Lotti Aber jetzt sind doch d Chind usgfloge.

Claudia He ja, das isch es ja. - Sie isch de ganz Tag elei gsi, hed sich Arbet gmacht, wo nid nötig gsi isch... immer putze - das hät mich natürli au gnärvt. – 's isch mer klar, ich hätti sölle rede mit ihre. - Und plötzli isch sie a de Stöck gloffe.

Kurt Und... was händ Sie denn underno?

Claudia Zum Dokter gschickt han ich sie.

Kurt Und de hed natürli nüt usegfunde.

Claudia Ich wott nid säge, sie simulieri.

Lotti Psychischi Schmärze chönd de Körper ganz schön belaschte. Sie müend halt rede mitenand. D Lösig cha ned sii, dass nur Sie zfriede sind. Vermuetlich hed Ihri Mame gueti Gründ für ihres Verhalte. - Und wenn Sie mit ihrer Entscheidig is Altersheim z goh, läbe chönd, wird sich Ihri Beziehig au entspanne.

Kurt Sie müend lerne akzeptiere, dass me nid für alli Konflikt e eifachi Lösig findt. Gönned Sie Ihrer Mamme no e paar gruehsami Johr under Gliichaltrige.

Claudia Das mag ich ihre doch vo Härze gönne. Nume... jetz han i fasch e schlächts Gwüsse.

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Lotti Das sind Schuldgfühl, das isch i de hütige Zyt scho fasch normal. Das kännet mer, wobii... es git natürli au vil alti Lüt, wo die Schuldgfühl rächt guet wüssed usznütze, aber so ne Beziehig isch denn scho starch gstört. - Do bruucht's Hilf vo usse.

Claudia So schlimm isch es nöd. Ich muess jetzt zerscht rede mit ere.

Kurt Tüend Sie Ihri Mame i ihre Alltag iibezieh. Bsuechet Sie sie und holed Sie sie am Wochenend. Sie muess eifach merke, dass Sie sie ned vergässe händ. Verzelled Sie vo Ihrne Sorge und Problem, vo de Chind. Das tuet de alte Lüt guet, wenn mer sie am Läbe teilneh lönd.

Lotti Tüend Sie nur nüt überstürze, gönd Sie's langsam a. Sie müend sich jetzt zerscht a die neu Situation gwöhne. - Sie beidi.

Claudia Wüssed Sie, ich bin froh, dass mer alles händ chönne mitenand bespräche... ohni d Mamme. Jetzt settet mer nur no d Möbel ha.

Lotti Wenn mers ned findet, hämer au no Gäschtezimmer, e Lösig finde mer immer.

Kurt Für das sind mer jo do.

Alle gehen hinaus.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

5. Szene

Julia kommt ins Zimmer, setzt sich und fängt an in einer Zeitschrift zu blättern.

Isabelle ***an der Tür.*** Hallo, dörf ich iine cho?

Julia Jä lueg au do, so trifft mer alti Bekannti wieder!

Isabelle Ich ha ghört, dass du chunsch.

Julia Wie isch es? Gfallt`s der?

Isabelle Du, mer sind alles e chlii... Aber sind guet ufghobe.

Nadja ***kommt herein.*** Hallo Frau Hasenfratz. Ich soll bei Ihnen die Toilettensachen auspacken. – Ah, da ist ja die Tasche. ***Nimmt die Tasche und geht hinaus.***

Isabelle Also, ich beschäftige mech intensiv mit Horoskop und em Stärnehimmel. - Jä du, eis säg der, d Stärne lüged ned.... Chumm, ich les der us de Hand.

Nadja ***kommt und hält ein Paar lange Unterhosen hoch.*** Was soll ich mit dem?

Isabelle steht auf und geht hinaus.

Julia Wenn ich es männlechs Wese finde, wo do drii passt, denn rede mer wieder über d Zuekunft...

Nadja Also Frau Hasenfratz! So etwas können Sie doch nicht machen. ***Schüttelt den Kopf und geht.***

Isabelle kommt mit einer Glaskugel und Karten.

Isabelle So, jetzt wämmer luege was ich dir no cha büte. Jetzt muess ich nur no diis Geburtsdatum wüsse.

Julia Du, das han ich doch hüt scho emol ghört.

Isabelle Also, chomm säg!

Julia Hör doch uf mit dem Quatsch!

Isabelle Nüt Quatsch! Chomm gib mer diini Hand.

Julia Ach, was au.

Isabelle ***nimmt Julia's Hand, streichelt sie, schaut sie lange an.*** Du wirsch es langs, glücklichs, gsunds Läbe ha.

Julia Du seisch mer nüt Neus. Das han ich bis jetzt scho gha. Das isch bereits dure.

Isabelle Lueg emol do... d Chopflinie stört d Härzlinie. - Diin Verstand schafft z stark gege diis Gfühl.

Julia Aha, du meinsch meh Intuition, Gfühl us em Buuch... aha, Gfühl im Buuch isch bii mir Hunger. Chom hör uuf! Verzell, wie isch es dir gange? Du hesch ja au liebi Aghörigi verlore.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch